



„Digitalisierung in der Pflege – Qualitätssteigerung oder Sparmodell?“

**21. März 2019
18 Uhr**

Eintritt frei

Alvar-Aalto-Kulturhaus

Prof. Dr. Martina Hasseler, *Pflegewissenschaftlerin*

Monika Müller, *Dezernentin Soziales, Gesundheit, Klinikum, Sport*

Ingrid Drolshagen, *BARMER*

Dagmar Schimkowiak, *Krankenpflegeschule Klinikum Wolfsburg*

Elke Nobel, *ver.di Niedersachsen Gesundheit, Soziale Dienste*

diskutieren unter der Moderation von

Christian Cordes, *Referat Digitalisierung und Wirtschaft,*

über die Digitalisierung in der Pflege und die
Veränderungen, die dadurch zu erwarten sind.

Veranstalterinnen:

Gleichstellungsreferat Stadt Wolfsburg und BARMER

Weitere Informationen:

Gleichstellungsreferat Stadt Wolfsburg, Rathaus A, Zimmer 105,

Porschestr. 49, 38440 Wolfsburg,

Telefon: 05361 282842 oder www.wolfsburg.de/frauen

Bei der Veranstaltung werden für die Stadt Wolfsburg Fotoaufnahmen gemacht und gespeichert. Die Fotos werden für Öffentlichkeitsarbeit des Gleichstellungsreferates verwendet. Sie werden im Internet oder Broschüren des Gleichstellungsreferates für Werbezwecke benutzt.

Sofern Sie mit den Aufnahmen oder Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie dem widersprechen. Bitte wenden Sie sich dazu an die Mitarbeiterinnen des Gleichstellungsreferats.

BARMER

STADT WOLFSBURG
GLEICHSTELLUNGSREFERAT



Elektronische Pflegedokumentation, Technische Assistenzsysteme, Telemedizin, Robotik: Utopie oder ganz normaler Pflegealltag?

Viele Fragen bewegen uns, wenn wir an die zunehmende Digitalisierung im Pflegesektor denken. Dabei gibt es in der Pflege seit langem technische Hilfsmittel. Doch die Digitalisierung wird die künftige Arbeitswelt grundlegend verändern, denn sie bringt nicht nur neue Technologien, sondern verändert auch die Arbeitsprozesse.

Was genau heißt aber Digitalisierung für diesen Bereich? Wo fängt sie an, bis wohin kann sie gehen? Wird sie zum Wohl aller eingesetzt oder wird sie als Sparmodell genutzt, um Personalkosten und damit Pflegekosten zu reduzieren?

Viele Unsicherheiten und Hoffnungen bei Betroffenen, viele Befürchtungen und Erwartungen bei den Angehörigen. Aber auch bei Menschen, die sich nach Ende des Arbeitslebens Überlegungen zum künftigen Wohnen und Leben machen. Und natürlich bei den Beschäftigten, die sich der Herausforderung „Digitalisierung“ stellen müssen und die in vielen Bereichen höchstwahrscheinlich ganz anders arbeiten werden, als sie es einmal erlernt haben. Und neben all diesen praktischen Fragen stellt sich natürlich auch die nach den künftig geltenden ethischen Grundsätzen im Rahmen zunehmender Digitalisierung.

Unsere Podiumsdiskussion mit Betroffenen und Fachleuten soll Fragen beantworten, Informationen geben und Fingerzeig dafür sein, welche Faktoren erfüllt werden müssen, damit Digitalisierung den Menschen nutzt und die Menschlichkeit bei aller Technik nicht auf der Strecke bleibt.

Bringen Sie gern Ihr Smartphone mit. Sie haben so die Möglichkeit, sich damit direkt in Diskussions- und Abstimmungsprozesse einzubinden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Beate Ebeling
Gleichstellungsbeauftragte

Doreen Schaper
Vertrauensfrau BARMER

